

Philosophisches Seminar

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für das

Herbstsemester 2014

Vorlesungszeit:

1. September - 5. Dezember 2014

Besuchen Sie uns auch unter:
<http://www.phil.uni-mannheim.de/fakul/phil>

Inhaltsverzeichnis

Vorlesungen	3
Übungen	7
Proseminare	8
Philosophie-Seminar für Fachfremde im Rahmen des IKW-Moduls	18
Hauptseminare	19
Master-Hauptseminare	26
Oberseminare und Kolloquien	29
Fachdidaktische Veranstaltungen	31
Sprachkurse	32
EPG 1-Proseminare	33
EPG 2-Hauptseminare	36
Veranstaltungsanmeldung	38
Studienberatung	39
Arbeitskreis Philosophie	39
Sprechzeiten der Lehrenden des Philosophischen Seminars	40

Vorlesungen

Einführung in die Wissenschaftstheorie

Prof. Dr. Bernward Gesang

Montag 15:30 – 17:00 Uhr O 151 2-stündig Beginn: 1.9.2014

Die Vorlesung versucht einen Überblick über die neuere Wissenschaftstheorie zu geben. Die wichtigsten Stationen: a) der Positivismus, b) der kritische Rationalismus, c) dessen Kritik durch Kuhn und Feyerabend, d) der Bayesianismus. Es sollen zudem Ausflüge in die Geschichte der Wissenschaftstheorie unternommen werden (F. Bacon) und insbesondere sollen einige zentrale Begriffe und Probleme der theoretischen Philosophie erläutert werden (Realismus vs. Idealismus, Tatsache vs. Ereignis, Aussage vs. Satz usw.)

Literatur

Als Begleitlektüre und zur Anschaffung empfohlen:

M. Carrier: Wissenschaftstheorie - zur Einführung (Junius Verlag)

(Zur Vorlesung wird ein Begleittutorium unter Leitung von Rebecca Rühle angeboten; Mittwoch 19.00-20.30.)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 4

BaKuWi (neue PO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Lehramt (neue GymPO): V Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Die Philosophie der deutschen Aufklärung

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Dienstag 13:45 – 15:15 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 2.9.2014

Die Vorlesung versucht, eine Einführung in die Philosophie der deutschen Aufklärung anhand ausgesuchter Texte zu geben. Grundlage bildet der von Raffaele Ciafardone herausgegebene Band *Die Philosophie der deutschen Aufklärung*. Texte und Darstellung. Deutsche Bearbeitung von Norbert Hinske und Rainer Specht. Stuttgart (Reclam 8667)

1990. Die in der Vorlesung behandelten Passagen aus diesem (vergriffenen) Band werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Ergänzend zu diesen Textauszügen sollen einige wichtigere Schriften behandelt werden; darunter Spaldings Schrift *Betrachtung über die Bestimmung des Menschen* von 1748 sowie Kants und Mendelssohns Aufklärungsaufsätze aus dem Jahr 1784. Ferner werden zusätzliche Texte von Friedrich II., J.G. Herder, J.G. Hamann, Chr. Garve und G. Chr. Lichtenberg zu behandeln sein.

Die Vorlesung ist auf zwei Semester angelegt, besteht aber aus zwei in sich abgeschlossenen Einheiten, die auch unabhängig voneinander besucht werden können. Der o.g. Band ist in folgende fünf Sektionen eingeteilt, von denen die Sekt. I und II in diesem Semester behandelt werden (in Klammern die Autoren, die eingehender besprochen werden):

- I. *Der Mensch und seine Bestimmung*. (Leibniz, Thomasius, Wolff, Spalding, Abbt, Schiller)
- II. *Das philosophische Wissen*. (Thomasius, Rüdiger, Wolff, Crusius, Lambert, Kant)
- III. *Religion und Philosophie*. (Leibniz, Lesser, Wolff, Jerusalem, Reimarus, Lessing)
- IV. *Der Mensch und die Gesellschaft*. (Leibniz, Pufendorf, Thomasius, Wolff)
- V. *Das Selbstverständnis der deutschen Aufklärung*. (Mendelssohn, Kant, Wieland, Becker, Riem)

Literatur zu den einzelnen Autoren ist in dem genannten Band auf S. 399-406 verzeichnet. Zur Einführung in die Philosophie der Aufklärung insgesamt sei die kurze Darstellung von Werner Schneiders empfohlen: *Das Zeitalter der Aufklärung*. München (Beck) 1997. Für die deutsche Aufklärung ist insbesondere der auf S. 407-458 abgedruckte Beitrag Norbert Hinskes *Die tragenden Grundideen der deutschen Aufklärung* empfehlenswert.

Allgemeine Literatur:

- Ernst Cassirer: *Die Philosophie der Aufklärung*, Tübingen 1932. Reprint: Tübingen 1973. Studienausgabe: Hamburg 2007 (= Philosophische Bibliothek 593).
- Nicolao Merker: *Die Aufklärung in Deutschland*. München 1982.
- Peter Pütz: *Die deutsche Aufklärung*. Darmstadt 1978.
- Werner Schneiders: *Hoffnung auf Vernunft*. Hamburg 1990.
- ders. (Hg.): *Lexikon der Aufklärung. Deutschland und Europa*. München 1995.
- Max Wundt: *Die deutsche Schulphilosophie im Zeitalter der Aufklärung*, Tübingen 1945. Reprint: Hildesheim 1964.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): VL Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 4
- BaKuWi (neue PO): VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): VL Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 4
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: V Einführung in eine Epoche der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- Lehramt (alte WPO): Kann gemäß § 5 (1) der ZPO als Leistungsnachweis für PS Geschichte der Philosophie angerechnet werden.
- Lehramt (neue GymPO): Kann als Leistungsnachweis für PS Neuzeit/Gegenwart angerechnet werden (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Einführung in die Unternehmens- und Wirtschaftsethik

PD Dr. Julius Schälike

Freitag 10:15 – 11:45 Uhr A3-001 2-stündig Beginn: 5.9.2014

Die Vorlesung führt ein in die wichtigsten Konzepte der Normativen Ethik (Utilitarismus; Kontraktualismus; Kantianismus) und der Wirtschafts- und Unternehmensethik (Libertäre Ethik; Rawls; Ökonomische Ethik [Homann]; Integrative Wirtschaftsethik [Ulrich]). Anhand einschlägiger Fallstudien werden die Ansätze erprobt und kritisch diskutiert. Vertieft werden u.a. folgende Themen: Downsizing; Sweatshops; Werbung.

Literatur

W. Shaw: Business Ethics. 8. Auflage 2013

K. Homann/C. Lütge: Einführung in die Wirtschaftsethik. 2. Auflage 2013

P. Ulrich: Integrative Wirtschaftsethik. 4. Auflage 2007.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie, nur bei Sachfach VWL), ECTS: 4

BaKuWi (neue PO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie, nur bei Sachfach VWL), ECTS: 4

Bakuwi (alte und neue PO): VL Wirtschafts- und Unternehmensethik (im BWL-Teil), ECTS: 3

Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul), ECTS: 4; VL Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmensethik, ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den Master Psychologie: VL Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmensethik (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 4

Lehramt (neue GymPO): VL Angewandte Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 4; V Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Einführung in die Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 12:00 – 13:30 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 10.9.2014

Die Vorlesung soll auf der Basis von Textausschnitten in die wichtigsten ethischen Theorien einführen. Geplant sind u.a. folgende Themen: Antike Tugendethik, Vertragstheorien, Theorien des moral sense, Hume, Kant, Schopenhauer, Utilitarismus.

Literatur

Die wichtigsten Texte sind abgedruckt in: Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart, hrsg. von Robin Celikates und Stefan Gosepath, Frankfurt a. M. (Suhrkamp).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie bzw. Philosophie (alte und neue PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4

Beifach Philosophie für VWL: VL Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in die Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 4

Nebenfach Philosophie für den Master Psychologie: VL Einführung in die Ethik (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 4

Lehramt (alte WPO): Kann gemäß § 5 (1) der ZPO als Leistungsnachweis für PS Ethik angerechnet werden

Lehramt (neue GymPO): VL Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 4

Übungen

Einführung in das Studium der Philosophie

Vuko Andric, M.A./Dr. Helge Rückert

Dienstag 12:00 – 13:30 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 2.9.2014

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die Vermittlung einer gewissen Grundorientierung über das Fach Philosophie sowie des methodischen Handwerkszeugs, dessen Beherrschung Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium der Philosophie ist. Neben kurzen überblicksartigen Einführungen in die historischen Epochen und die systematischen Disziplinen und Fragestellungen der Philosophie sollen anhand von Übungsaufgaben die folgenden Techniken erlernt werden:

- der Umgang mit Bibliotheken
- die Verwendung von Literatur (Nachschlagewerke, Primärliteratur, Sekundärliteratur)
- die Verwendung des Internets
- das Lesen, Analysieren und Diskutieren philosophischer Texte (anhand eines kurzen Textausschnittes aus einem bedeutenden Werk)
- die Erarbeitung eines Referates
- das Formulieren von eigenen philosophischen Fragestellungen, Thesen und Argumenten
- das Abfassen von schriftlichen Arbeiten

Für die Veranstaltung relevante Texte werden als pdf-Dateien auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Zur dieser Lehrveranstaltung werden zwei begleitende Tutorien unter der Leitung von Thomas Egenlauf und Jonas Hollstein angeboten, deren Besuch nachdrücklich anzuraten ist. Räume und Zeiten werden noch bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 4
- BaKuWi (neue PO): Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 4
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 4
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4
- Beifach Philosophie für VWL: Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Basismodul), ECTS: 4
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 4
- Lehramt (alte WPO): Ü Einführung in das Studium der Philosophie
- Lehramt (neue WPO): Ü Einführung in das Studium der Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Proseminare

Robert Nozick: Anarchy, State, and Utopia

Vuko Andric, M.A.

Dienstag 15:30 – 17:00 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 2.9.2014

Robert Nozicks *Anarchy, State, and Utopia* gehört zu den am meisten beachteten Werken der politischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Nozick versucht zu zeigen, dass Staatlichkeit sich jenseits der Grenzen dessen, was er einen „Minimalstaat“ nennt, nicht rechtfertigen lässt. Ein Minimalstaat beschränkt seine Aktivität auf den Schutz seiner Bürger vor Gewalt, Diebstahl, Vertragsbruch und dergleichen. Entschieden lehnt Nozick jegliche Sozialleistungen (Altersversorgung, Krankenversicherung etc.) durch den Staat ab.

Im Seminar sollen Nozicks Ausführungen kritisch diskutiert werden. Beschäftigen wollen wir uns insbesondere mit sog. natürlichen Rechten, Verteilungsgerechtigkeit und der Rechtfertigung staatlicher Gewalt.

Literatur:

Nozick, Robert: *Anarchy, State, and Utopia*, New York: Basic Books, 1974.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik

Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1 (6 Plätze)

Hobbes: Leviathan

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Mittwoch 17:15 – 18:45 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 3.9.2014

Die 1651 zunächst auf Englisch und 1668 in lateinischer Übersetzung erschienene Schrift *Leviathan or The Matter, Forme and Power of a Common Wealth Ecclesiasticall and Civil* gilt als das Hauptwerk des englischen Philosophen Thomas Hobbes (1588–1679). Prominent ist der Leviathan bis heute durch das in ihm entwickelte Szenario eines vorstaatlichen Naturzustands, den Hobbes als einen Zustand des Krieges konzipiert, den zu verlassen die Menschen aus Eigeninteresse heraus genötigt werden: Ihre prudentielle Rationalität veranlasst die Akteure zu einem Vertragsschluss zur Errichtung eines übermächtigen Staates, der dem Schutz des Einzelnen dient und als Garant des Friedens fungiert. Mit seinem Projekt einer individualistischen und kontraktualistischen Begründung staatlicher Herrschaft wurde Hobbes zum Begründer der modernen politischen Philosophie. Im Seminar wollen wir Grundgedanken und Argumentation der Hobbes'schen Position, die in den Büchern I und II des Leviathan entwickelt wird, herausarbeiten und auf ihre Plausibilität hin untersuchen.

Zweisprachige Textausgabe:

Thomas Hobbes. Leviathan. Eine Auswahl. Engl./Dt. Übers. H. Hanowell. Hrsg. J. Klein. Stuttgart: Reclam 2013.

Sekundärliteratur (Auswahl):

Höffe, Otfried. Thomas Hobbes. München: C.H. Beck 2010 (Reihe „Denker“).

Kersting, Wolfgang. Thomas Hobbes zur Einführung. Hamburg: Junius 1992 u.ö.

–. (Hrsg.). Thomas Hobbes: Leviathan. Berlin: Akademie Verlag 1996, 2. Aufl. 2008 (=Klassiker Auslegen, Bd. 5).

Münkler, Herfried. Thomas Hobbes. Frankfurt a.M.: Campus 2001.

Schröder, Peter: Hobbes. Stuttgart: Reclam 2012 (Reihe „Grundwissen Philosophie“).

Springborg, Patricia (Hrsg.). The Cambridge Companion to Hobbes's Leviathan. Cambridge: Cambridge University Press 2007.

Tuck, Richard: Hobbes. Oxford: Oxford University Press 1989 u.ö. Deutsch: Freiburg u.a. 1999.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (neue PO) PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie (Beifach)), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodule Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (neue GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie)

Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie (Grundstudium), ECTS: 6

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1 (6 Plätze)

Kants Geschichtsphilosophie

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Montag 17:15 – 18:45 Uhr EW 165 2-stündig Beginn: 1.9.2014

Im Laufe der 1780er und 1790er Jahre hat sich Kant in einer Reihe von Schriften wiederholt zum Thema Geschichte geäußert. Gleichwohl gehörte die Geschichtsphilosophie über lange Zeit zu den wenig behandelten Aspekten des Kantischen Oeuvres, mittlerweile wird sie jedoch als ein wichtiger Bestandteil der kritischen Philosophie wahrgenommen.

In seinen geschichtsphilosophischen Überlegungen widmet sich Kant inhaltlichen und methodologischen Fragen wie: Gibt es eine Entwicklung der Menschheit im Verlauf ihrer Geschichte? Stellt diese Entwicklung einen Fortschritt zum Besseren oder einen Verfall zum Schlechteren dar? Welche Faktoren steuern den geschichtlichen Prozess? Welchen Geltungsstatus haben Aussagen über den Geschichtsverlauf? Und auf welches epistemische Bedürfnis antwortet die Geschichtsphilosophie überhaupt?

Im Seminar wollen wir uns Kants Antworten auf die genannten Fragen und seine Begründungsstrategien erarbeiten. Besonderes Augenmerk soll dabei dem Verhältnis von Kants Geschichts- und praktischer Philosophie zuteilwerden.

Textgrundlage:

Immanuel Kant. Schriften zur Geschichtsphilosophie. Hrsg. Manfred Riedel. Stuttgart: Reclam 1985 (= Universal-Bibliothek, Bd. 9694).

Sekundärliteratur (Auswahl):

Höffe, Otfried (Hrsg.). Immanuel Kant: Schriften zur Geschichtsphilosophie. Berlin: Akademie Verlag 2011 (= Klassiker Auslegen, Bd. 46).

Hübner, Dietmar. Die Geschichtsphilosophie des deutschen Idealismus. Kant – Fichte – Schelling – Hegel. Stuttgart: Kohlhammer 2011.

Kleingeld, Pauline. Fortschritt und Vernunft. Zur Geschichtsphilosophie Kants. Würzburg : Königshausen und Neumann 1995.

Weyand, Klaus. Kants Geschichtsphilosophie. Ihre Entwicklung und ihr Verhältnis zur Aufklärung. Köln: Universitäts-Verlag 1963. Tuck, Richard: Hobbes. Oxford: Oxford University Press 1989 u.ö. Deutsch: Freiburg u.a. 1999.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (neue PO) PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie (Beifach)), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodule Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (neue GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie)

Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie (Grundstudium), ECTS: 6

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1 (6 Plätze)

Sprechakt-Theorien

Dr. Friedrich Christoph Dörge

Freitag 13:45 – 17:00 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 5.9.2014
14-täglich

Die Sprechakttheorie gehört zu den wichtigsten Teilbereichen der Sprachphilosophie, aber auch der Linguistik. Sie wurde entwickelt im Verlauf der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts von prominenten Autoren wie J. L. Austin, William P. Alston, John R. Searle, Kent Bach, Robert M. Harnish und Stephen Schiffer. -- Was sind eigentlich ‚Sprechakte‘? In welchem Zusammenhang zur menschlichen Sprache bzw. zum Sprechen stehen sie? Gibt es womöglich ‚Sprechakte‘, die gar nicht essenziell sprachlich sind? Haben Sprechakte essenziell etwas mit Konventionen zu tun, und wenn ja, was für ‚Konventionen‘ sind hier relevant? Und welche Rolle spielt das Umfeld (der ‚Kontext‘) der Handlung für die Handlung selbst? Im Seminar werden wir verschiedene Ansätze kennen lernen, die teils recht unterschiedliche Antworten auf diese Fragen geben. (Wir arbeiten mit den englischen Originaltexten.)

Die Teilnahme am Seminar setzt voraus, dass die zu behandelnden Texte schriftlich exzerpiert und die Exzerpte per E-Mail eingereicht werden.

Literatur:

Die für den Kurs vorzubereitenden und zu exzerpierenden Texte werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Theoretische Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 6
- Lehramt (alte WPO): PS Theoretische Philosophie; PS Religionsphilosophie; PS Interdisziplinarität der Wissenschaften
- Lehramt (neue GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Das Theodizeeproblem – philosophische und theologische Perspektiven (Blockseminar)

Prof. Dr. Bernward Gesang/PD Dr. Georg Lämmlin

Termine: 14.11.2014 von 8.30 bis 18.45 Uhr, ???
15.11.2014 von 8.30 bis 18.45 Uhr, ???
16.11.2014 von 8.30 bis 18.45 Uhr, ???

(Eine Vorbesprechung findet am 9.9.2014 statt. Geplant ist der Termin für 19.00 - 20.30 Uhr, Raum steht noch nicht fest.)

Das Theodizeeproblem ist eines der wenigen Probleme, das denjenigen, der sich einmal damit „infiziert“ hat, nicht mehr loslässt. Wie konnte Gott das Übel zulassen? Spricht das nicht dafür, dass es gar keinen Gott gibt? Oder müssen wir uns vom Bild des gütigen und mächtigen Gottes verabschieden? Philosophen und Theologen brüten seit Jahrtausenden über dieser Frage. Die neuesten Antwortversuche aus beiden Disziplinen sollen in diesem Seminar vorgestellt werden.

Literatur zur Vorbereitung:

B. Gesang: „Angeklagt: Gott“, Tübingen 1997.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Theoretische Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Theoretische Philosophie; PS Religionsphilosophie; PS Interdisziplinarität der Wissenschaften

Lehramt (neue GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Eine antike Theorie des Glücks: Epikur

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Dienstag 17:15 – 18:45 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 2.9.2014

Epikur, der von 342/1 bis 270/1 v. Chr. lebte, ist der Begründer einer sehr verbreiteten und heute noch wirksamen Theorie der Ethik. Als oberstes Prinzip gilt in ihr die Verfolgung und Maximierung der Lust, was oftmals zu Mißverständnissen Anlaß gegeben hat. Epikur gründet seine Theorie der Sittlichkeit auf ganz bestimmte metaphysische Annahmen, die er von Leukipp und Demokrit übernommen hat: die Atomistik. Da seine Moralphilosophie,

die im Zentrum des Seminars steht, ohne die materialistische Hintergrundmetaphysik nicht zu verstehen und auf dieselbe angewiesen ist, ist sie in den Gang der Betrachtung einzubeziehen.

Textgrundlage:

Epikur: Briefe, Sprüche, Werkfragmente. Gr./Dt. Hrsg. u. Übers.: Hans-Wolfgang Krautz. Stuttgart (Reclam) 1980 u.ö. (= Universal-Bibliothek 9984).

Eine nützliche Ausgabe der wichtigsten primären wie sekundären Texte liegt vor in:
A.A. Long/D.N. Sedley (Hgg.): Die Hellenistischen Philosophen. Texte und Kommentare.
Übers. von Karlheinz Hülser. Stuttgart, Weimar (Metzler) 2000, S. 29-182.

Obgleich Epikur den antiken Quellen zufolge ein Vielschreiber war, ist doch nur wenig von ihm überliefert. Folgende weitere Textsammlungen sind leicht greifbar:

Epikur. Von der Überwindung der Furcht. Katechismus, Lehrbriefe, Spruchsammlung, Fragmente. Hg. v. Olof Gigon. München 1986 (= dtv 2164)

Epikur: Wege zum Glück. Griechisch-lateinisch-deutsch. Hg. v. Rainer Nickel. Düsseldorf 2003.

Die jetzt gebräuchlichste kritische Ausgabe ist: Epicuro. Opere. A Cura di G. Arrighetti. 2. Aufl. Turin 1973. Immer noch nützlich ist: Epicurus. The extant remains, ed. C. Bailey, Oxford 1926, Reprint Hildesheim 1970. Die „klassische“ Ausgabe stammt von H. Usener: Epicurea. Leipzig 1887.

Literatur zur Einführung:

Malte Hossenfelder: Epikur. München 2. Aufl 1999. (= Beck'sche Reihe 520)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (neue PO) PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie (Beifach)), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie für VWL: PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodule Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Antike/Mittelalter (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie)

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1 (6 Plätze)

Hannah Arendt: Vita Activa

Dr. Nico Naeve

Mittwoch 13:45 – 15:15 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 3.9.2014

Hannah Arendt (1906-1975) war eine amerikanisch-deutsche Philosophin, die vor allem aufgrund ihrer Beiträge zur politischen Philosophie und Theorie zu den bedeutendsten

Denker/innen des 20. Jahrhunderts zählt. Gegenstand des Seminars ist Arendts philosophisches Hauptwerk *Vita activa oder vom tätigen Leben* (1960), das zuerst 1958 unter dem Titel *The Human Condition* in den USA erschien und anschließend von ihr selbst ins Deutsche übersetzt wurde. Arendt entwickelt in diesem Werk eine kritische Theorie politischen Handelns, in deren Zentrum die ihrer Ansicht nach drei menschlichen „Grundtätigkeiten“ stehen: Arbeiten, Herstellen, Handeln. Arendt präsentiert ihre Theorie im Zuge einer Untersuchung des historischen Bedeutungswandels zentraler Begriffe der europäischen (Ideen-)Geschichte der politischen Freiheit von der griechischen Antike bis hin zu ihrer eigenen Gegenwart. Im Seminar werden wir Arendts Theorie politischen Handelns anhand intensiver Textlektüre rekonstruieren und diskutieren.

Literatur:

Arendt, Hannah: *Vita activa oder vom tätigen Leben*. München: Piper, 2002 (Taschenbuchsonderausgabe; Piper: 3623).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6
- Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie; PS Ethik
- Lehramt (neue GymPO): PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Sartre: Das Sein und das Nichts

Dr. Gabriel Rivero

Donnerstag 17:15 – 18:45 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 4.9.2014

Das Sein und das Nichts (1943) gehört zu den wichtigsten philosophischen Werken des 20. Jahrhunderts. Sartres Programm einer „phänomenologischen Ontologie“ deutet darauf hin, dass das Werk unter dem Einfluss bedeutender deutscher Philosophen steht. Husserls Phänomenologie (Intentionalität), Heideggers Fundamentalontologie (Dasein als In-der-Welt-sein) und Hegels Dialektik (An-sich und Für-sich) lassen sich als die relevanten Quellen ansehen, aus denen Sartres Existenzialismus begrifflich aufgebaut und

bestimmt wird. Anhand von Auszügen aus *Das Sein und das Nichts* werden im Seminar zum einen die grundlegenden Begriffe der Philosophie – wie Existenz, Negation, Unaufrichtigkeit, Freiheit, die Beziehung zu anderen – thematisiert. Zum anderen sollen auch die oben genannten historischen Quellen des Textes in Betracht gezogen werden.

Literatur:

Eine Auswahl der Kapitel sowie auch das Semesterprogramm werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gemacht.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Singer: Praktische Ethik

PD Dr. Julius Schälike

Donnerstag 13:45 – 15:15 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 4.9.2014

In Peter Singers Buch *Praktische Ethik*, das 2011 in 3. Auflage erschienen ist, werden zentrale Fragen der Angewandten Ethik diskutiert: Wie ist das ethische Gebot der Gleichbehandlung zu verstehen? Ist es mit Quotenregelungen vereinbar? Welchen ethischen Status haben Tiere? Darf man sie töten, um sie zu essen? Darf man sie für medizinische Versuche benutzen? Weshalb ist Töten unrecht? Kann Sterbehilfe erlaubt oder sogar geboten sein? Welchen ethischen Status haben Embryonen? Darf man sie abtreiben? Darf man sie für die medizinische Forschung verwenden, auch wenn sie dabei sterben? Welche Pflichten haben wir gegenüber den Armen in der 3. Welt? Welche Maßnahmen sind angesichts des drohenden Klimawandels geboten? Warum ist es wichtig, die Umwelt zu schützen? Der Kurs ist für Anfänger geeignet.

Literatur:

P. Singer: *Praktische Ethik*. 3. Auflage. Stuttgart: Reclam 2013.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik

Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Einführung in die Metaethik

Dr. Tatjana Visak

Dienstag 10:15 – 11:45 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 2.9.2014

Wenn wir einen Geldschein auf der Straße finden, sind wir dann moralisch dazu verpflichtet, ihn abzugeben? Die normative Ethik stellt Normen darüber auf, wie wir (in moralischer Hinsicht) handeln sollen. Mit der Frage danach, welche moralischen Normen die richtigen Normen sind, hören die philosophisch interessanten Fragen bezüglich der Moral jedoch nicht auf. Selbst dann, wenn wir uns auf bestimmte Normen festlegen, die wir für richtig halten, ist damit noch nicht erklärt, was moralische Normen und moralische Eigenschaften (wie „moralisch gut“) eigentlich sind. Was tun wir und was meinen wir, wenn wir moralisch urteilen? Diese Frage ist das Thema der Metaethik, die daher nicht konkrete moralische Probleme erwägt, sondern einen Schritt zurück geht und das Erwägen moralischer Fragen selbst zum Gegenstand des Nachdenkens macht. Die Metaethik befasst sich weniger mit konkreten Aussagen darüber, was moralisch geboten oder verboten ist, sondern damit, wie solche Aussagen allgemein funktionieren und wie dasjenige, über das sie etwas aussagen (falls sie überhaupt über „etwas“ etwas aussagen), beschaffen ist. Können die Aussagen der normativen Ethik zum Beispiel objektiv wahr oder falsch sein?

Das Seminar bietet eine Einführung in die Metaethik, anhand der Lektüre von verschiedenen, teils deutschsprachigen, teils englischsprachigen Texten. Zur Prüfung würde sich eine Klausur am besten eignen. Da die Prüfungsordnung aber Hausarbeiten vorschreibt, wird die genaue Art der Prüfung mit den Seminarteilnehmern noch geklärt werden müssen.

Literatur:

Wird online zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik

Lehramt (neue GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Platon: Gorgias

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 12:00 – 13:30 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 11.9.2014

Dieser Grundtext zur Ethik, der auf radikale Weise die Frage nach der Gerechtigkeit und ihrem Zusammenhang mit dem guten Leben aufwirft, soll durch schrittweise Interpretation erarbeitet werden.

Literatur:

Verwendet wird die Übersetzung von Schleiermacher in der Ausgabe:

Platon, Sämtliche Werke Band 1 (rowohlts enzyklopädie 561).

Eine neue Übersetzung mit Kommentar findet sich in der Neu-Ausgabe der Werke Platons bei Vandenhoeck & Ruprecht:

Platon Werke, Übersetzung und Kommentar, Band VI 3, Gorgias, Göttingen 2004

Empfehlenswerte englische Übersetzung mit Kommentar:

-T. Irwin, Plato, Gorgias, Oxford 1979.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik; PS Geschichte der Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Philosophie-Seminar für Fachfremde im Rahmen des IKW-Moduls

Philosophische Fragen zum Tod

Dr. Tatjana Visak

Dienstag 12:00 – 13:30 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 2.9.2014

Was ist der Tod? Kann der Tod gut oder schlecht für mich sein, und, wenn ja, warum? Gibt es eine Seele, die den Tod des Körpers überleben kann? Ist Angst vor dem Tod vernünftig? Kann Selbsttötung gerechtfertigt sein? Wie sollte ich leben, gegeben meine Sterblichkeit? Anhand dieser und anderer philosophischer Fragen zum Thema „Tod“ bietet dieses Seminar eine Einführung in die Philosophie für Nicht-Philosophen. Dabei werden allerlei Teilgebiete der Philosophie, wie die Ontologie, die Epistemologie, die Philosophiegeschichte, die Axiologie, die Emotionstheorie, die normative und angewandte Ethik und die Argumentationstheorie, vorgestellt. Studierende werden dazu eingeladen, selbst auf philosophische Weise über wesentliche Tatsachen im Bezug auf Leben und Tod nachzudenken.

Als Basis dient die Lektüre des Buches *Death* von Shelly Kagan. Dieses ist englischsprachig, aber wirklich sehr zugänglich geschrieben, da es sich um eine Art Mitschrift von Seminaren handelt. Das Seminar selbst findet in deutscher Sprache statt. Die dazugehörige Hausarbeit kann auf Deutsch oder Englisch geschrieben werden.

Literatur:

Shelly Kagan: *Death*. London: Yale University Press, 2012. 376 pp.

(Teilnehmer sollten sich dieses Buch vor Beginn des Seminars anschaffen!)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Philosophie-Seminar im Rahmen des IKW-Moduls

Hauptseminare

Thomas von Aquins philosophische Gotteslehre (Summa contra gentiles I)*

Dr. des. Claus Andersen

Donnerstag 12:00 – 13:30 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 4.9.2014

Die *Summa contra gentiles* stellt den ersten großen systematischen Theologieentwurf des Thomas von Aquin (1224/25-1274) dar. Das erste Buch des Werkes beginnt mit prinzipiellen Überlegungen zur Wissenschaftlichkeit der Gottesbetrachtung und endet mit einer Beschreibung des besonderen göttlichen Glücks (nach Thomas gilt: „Gott ist sein Glück“). Zwischen diesen Polen entfaltet Thomas seine Gotteslehre, welche Betrachtungen zur Beweisbarkeit der Existenz Gottes und zu den göttlichen Namen und Attributen miteinschließt. Nicht nur unsere Erkenntnis Gottes, sondern auch Gottes Erkenntnis seines Geschöpfs werden von Thomas diskutiert. Thomas von Aquin steht an zentraler Stelle in der Geschichte der mittelalterlichen Philosophie und Theologie und ist insbesondere als Mitwegbereiter des aristotelischen Paradigmas, das die spätere Entwicklung der Philosophie entscheidend prägen sollte, von großer Bedeutung. Das Hauptseminar konzentriert sich auf philosophisch gewichtige Passagen aus dem ersten Buch der *Summa contra gentiles*. Interessierte Studierende können während der Semesterpause mit der Lektüre insbesondere der Primärliteratur anfangen (es sei auf die preisgünstige Einbandausgabe der kompletten *Summa contra gentiles* hingewiesen).

Textgrundlage:

Thomas von Aquin, *Summa contra gentiles*, Lat. / dt., herausgegeben und übersetzt von Karl Albert, Karl Allgaier, Leo Dümpelmann, Paulus Engelhardt, Leo Gerken und Markus H. Wörner, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1974-1996 (Einbandausgabe⁴2013).

Zur Orientierung:

Flasch, Kurt, *Das philosophische Denken im Mittelalter*, Stuttgart, Reclam³2013.
Schönberger, Rolf, *Thomas von Aquins ›Summa contra gentiles‹*, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2001.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Seite 18

MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Hauptlehren des Christentums

Lehramt (neue GymPO): HS Philosophie und Weltreligionen (Pflichtmodul Philosophie und Religion), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Metaphysik bei Leibniz*

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 8:30 – 10.00 Uhr EO 159 2-stündig Beginn: 3.9.2014

Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) ist einer der herausragenden metaphysischen Denker. Er entwirft ein umfassendes Weltbild, das man später als rationalistisch bezeichnet hat und das den Aussagen Kants zufolge einen der beiden vorkritischen Grundtypen der Philosophie überhaupt darstellt. In ihm nimmt er Elemente der Tradition auf, entwickelt diese weiter und schafft ein System, das mit dem Anspruch systematischer Geschlossenheit auftritt. Im Seminar wollen wir einige der zentralen und jeweils sehr kurzen Abhandlungen lesen, die Leibniz zu Themen der Metaphysik verfaßt hat. Im Zentrum steht die sog. „Monadologie“. Daneben lesen wir Texte zur Problematik des Leib-Seele-Dualismus und zur Grundfrage der Metaphysik überhaupt. Diese lautet in seinen Worten: Warum ist überhaupt etwas und nicht vielmehr nichts?

Textgrundlage: G.W. Leibniz: Monadologie. Übers. und hg. von Hartmut Hecht. Stuttgart (Reclam) 2005 u.ö. sowie G.W. Leibniz: Fünf Schriften zur Metaphysik. Übersetzt und hg. von Herbert Herring. Stuttgart 1988 u.ö.

Spezielle Literatur wird im Seminar genannt. Zur ersten Beschäftigung mit Leibniz empfiehlt sich Hans Poser. Gottfried Wilhelm Leibniz zur Einführung. Hamburg 2005.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8
BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8
Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Lehramt (alte WPO): HS Theoretische Philosophie
Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Moralischer Intuitionismus*

Dr. Nico Naeve

Donnerstag 15:30 – 17:00 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 4.9.2014

Der moralische Intuitionismus (MI) ist ein metaethischer Theorietyp, der die Frage: Wie ist die Rechtfertigung moralischer Urteile möglich? zu beantworten versucht. Mit Hilfe von einigen recht umstrittenen Thesen stützt er die weit verbreitete Alltagsüberzeugung, dass zumindest einige unserer moralischen Urteile wahrheitsfähig, objektiv rechtfertigbar und universell gültig seien:

- 1.) Anti-Skeptizismus: Der MI geht davon aus, dass es intuitiv erfassbare moralische Tatsachen gibt, die selbstevidente, wahre moralische Urteile begründen. Moralische Urteile seien demnach nicht bloß nichtwahrheitsfähige, expressivistisch zu deutende Pro-Einstellungen der sie äussernden Subjekte und moralische Rechtfertigungsansprüche folglich grundsätzlich einlösbar.
- 2.) Anti-Subjektivismus, Anti-Relativismus: Der MI geht davon aus, dass die Rechtfertigung moralischer Urteile objektiv erfolgen kann und damit unabhängig von den Überzeugungen der jeweils urteilenden Subjekte ist. Er unterstützt damit die Auffassung, dass zumindest einige unserer moralischen Urteile von universeller Geltung sind.
- 3.) Realismus, Anti-Konstruktivismus: Der MI geht davon aus, dass die Welt aufgrund von unabhängig von uns bestehenden (nicht von uns gemachten) moralischen Tatsachen eine normative Struktur enthält.
- 4.) Non-Naturalismus, Anti-Reduktionismus: Der MI geht davon aus, dass die moralischen Tatsachen *sui generis* sind, die nicht auf natürliche Tatsachen zurückgeführt werden können. Damit stützt er die Überzeugung, dass die Geltung moralischer Urteile unabhängig von deren empirischer (z. B. evolutionärer) Genese ist.
- 5.) Pluralismus: Häufig wird innerhalb des MI die These einer irreduziblen Pluralität moralischer Prinzipien und Werte vertreten.

Im Seminar soll der moralische Intuitionismus in seinen Grundzügen studiert und diskutiert werden. Voraussetzung zur Seminarteilnahme sind Grundkenntnisse in Allgemeiner

Ethik/Metaethik. Die Textgrundlagen des Seminars werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur:

Audi, Robert: *The Good in the Right: A Theory of Intuition and Intrinsic Value*. Princeton/Oxford 2004. [Princeton University Press]

Burkard, Anne: *Intuitionen in der Ethik*. Münster 2012. [Mentis]

Copp, David (Ed.): *The Oxford Handbook of Ethical Theory*. New York 2006. [Oxford University Press]

Enoch, David: *Taking Morality Seriously. A Defense of Robust Realism*. New York 2011. [Oxford University Press]

Heinrichs, Bert: *Moralische Intuition und ethische Rechtfertigung. Eine Untersuchung zum ethischen Intuitionismus*. Münster 2013. [Mentis]

Huemer, Michael: *Ethical Intuitionism*. New York 2005. [Palgrave MacMillan]

Moore, G.E.: *Principia Ethica*. Cambridge 1903. [Cambridge University Press]

Ross, W.D.: *The Right and the Good*. Oxford 1930. [Clarendon Press]

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Kant: Kritik der Praktischen Vernunft*

Dr. Gabriel Rivero

Mittwoch 15:30 – 17:00 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 3.9.2014

Nach der Veröffentlichung seiner Grundlegung zur Metaphysik der Sitten von 1785 publiziert Kant 1788 die Kritik der praktischen Vernunft. Das Werk gehört zu den bedeutendsten Schriften zur Moralphilosophie, dessen Wirkung bis in die heutige Zeit bemerkenswert ist. Kants Hauptanliegen in der Schrift besteht darin zu zeigen, dass die Vernunft sich als praktisch wirksam erweisen kann, d.h. den Willen „unabhängig von allem Empirischen“ bestimmen kann. Das Werk zeichnet sich insbesondere durch die

Einführung des „Faktums der Vernunft“ sowie auch durch die Konzeption der Freiheit als „Schlußstein“ des ganzen Gebäudes der reinen Philosophie aus. Demgemäß ist die Schrift nicht bloß für moralphilosophische, sondern auch für metaphysische Fragen von besonderer Relevanz, die entsprechend in dem analytischen und dialektischen Teil des Werkes ersichtlich sind. Durch eine ausführliche Lektüre des Textes werden im Seminar die grundsätzlichen Begriffe der praktischen Philosophie Kants – u.a. Wille, Autonomie, Maxime, Faktum der Vernunft, Höchstes Gut – sowie auch der neue Ansatz, den Kant 1788 im Vergleich zu 1785 einführt, thematisiert. Das methodische Semesterprogramm wird in der ersten Sitzung des Seminars bekanntgemacht.

Textgrundlage:

Kant, Immanuel: Kritik der praktischen Vernunft. Stuttgart 2005.

Sekundärliteratur:

Beck, Lewis White: Kants „Kritik der reinen Vernunft“. Ein Kommentar. München 1974.

Höffe, Otfried (Hrsg.): Immanuel Kant. Kritik der praktischen Vernunft. Berlin 2002.

Prauss, Gerold (Hrsg.): Handlungstheorie und Transzendentalphilosophie. Frankfurt a.M. 1986.

Willaschek, Markus: Praktische Vernunft. Handlungstheorie und Moralbegründung bei Kant. Stuttgart 1992.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Integrative Wirtschaftsethik und Ökonomische Ethik*

PD Dr. Julius Schälike

Donnerstag 10:15 – 11:45 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 4.9.2014

Die deutschsprachige Wirtschafts- und Unternehmensethik ist dominiert von zwei Ansätzen: der Ökonomischen Ethik, die Karl Homann und seine Schüler entwickelt haben, und der Integrativen Wirtschaftsethik, die maßgeblich von dem St. Galler Philosophen Peter Ulrich geprägt wurde. Beide Ansätze widersprechen sich in zentralen Punkten. So kritisiert Ulrich etwa Homanns These, moralische Erwägungen seien für die ökonomische Rahmenordnung reserviert, die gleichsam die für alle verbindlichen Spielregeln wettbewerbsneutral installiert, während die Unternehmen die Moral weitgehend ignorieren und ihren Gewinn zu maximieren streben sollen. Ulrich diagnostiziert bei Homann eine Usurpation der moralischen durch die ökonomische Rationalität, während Homann bei Ulrich normativistische Fehlschlüsse entdeckt: Ulrich vernachlässige die faktischen Anwendungsbedingungen der Moral, insbesondere den – moralisch durchaus erwünschten – scharfen Wettbewerb, der moralische Sonderleistungen durch Bankrott bestrafe.

Im Seminar sollen beide Positionen anhand einschlägiger Textauszüge diskutiert werden.

Literatur:

K. Homann/C. Lütge: Einführung in die Wirtschaftsethik. 2. Auflage 2013

A. Suchanek: Ökonomische Ethik. 2. Auflage 2007

P. Ulrich: Integrative Wirtschaftsethik. 4. Auflage 2007.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Seite 19

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie (Angewandte Ethik); HS Interdisziplinarität der Wissenschaften

Lehramt (neue GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Aristoteles über Unbeherrschtheit, Lust und Freundschaft*

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 11.9.2014

In Proseminaren zur Nikomachischen Ethik reicht die Zeit meist nur für den Hauptstrang der NE von Buch I, II, III über VI zu X 6-9. Dabei bleiben wichtige Theoriestücke auf der Strecke. So wird die Debatte über Willensschwäche noch in der heutigen Handlungstheorie auf der Basis der aristotelischen Auffassung der akrasia (Unbeherrschtheit) geführt. Die von Aristoteles entwickelte Konzeption der Tätigkeitslust ist von Vertretern der analytischen Handlungstheorie aufgenommen worden. Und in den letzten Jahren hat infolge einer zunehmenden Unzufriedenheit mit formalen Moralthorien die Aristotelische Behandlung der Freundschaft neue Beachtung gefunden.

In dem Seminar sollen die Konzeptionen der Unbeherrschtheit (VII 1-11), der Lust (VII 12-15, X 1-5) und der Freundschaft (Buch VIII und IX) in der Nikomachischen Ethik durch genaue Textlektüre erarbeitet werden. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse der Nikomachischen Ethik.

Textausgabe:

Aristoteles, Nikomachische Ethik, übers. von U. Wolf (rowohlt's enzyklopädie 55651).

Zur Vorbereitung:

U. Wolf, Aristoteles' Nikomachische Ethik, Darmstadt 2002. Dort finden sich thematisch geordnete Hinweise auf weitere Literatur.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8; HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Master-Hauptseminare

Economy and the limits to growth**

Prof. Dr. Bernward Gesang

Dienstag 17:15 - 18:45 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 2.9.2014

ENGLISCHSPRACHIGE LEHRVERANSTALTUNG!

The economy is confronted with limits to growth, especially in terms of limited resources and sinks. But is capitalism not linked with growth? Is growth not a necessity for stability? If this is true we have to think about sustainable growth models. However, critics refuse this idea because of rebound-effects. They advice us to establish a growthless economy based on new consumer needs. But is this a realistic option in the light of a growing world population?

In this course we will analyze the possibility of a degrowth economy, conceptions of contraction and convergence as well as other alternatives and solution to the limits of growth.

Literature:

Jackson T. Prosperity without growth. Earthscan 2009.

**** Dieses Master-Hauptseminar kann auch im Rahmen eines BA-Studiums absolviert werden, sofern man bereit ist, sich auf die anspruchsvollere inhaltliche Thematik auf Master-Niveau einzulassen.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie (Angewandte Ethik); HS Interdisziplinarität der Wissenschaften

Lehramt (neue GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Anthropologie, Metaphysik und Religionsphilosophie bei Pascal**

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 10:15 - 11:45 Uhr EO 159 2-stündig Beginn: 3.9.2014

In den fragmentarischen, 1669 posthum publizierten *Pensées* behandelt Pascal Fragen der Anthropologie, Metaphysik und Religionsphilosophie. Seine leitende Absicht ist es dabei, eine Apologie der christlichen Religion angesichts des um sich greifenden Libertinismus einerseits und des Erstarkens der Naturwissenschaften andererseits zu entwickeln. Die Entstehungsgeschichte des Werkes ist bis heute nicht restlos geklärt, ebensowenig die für die Interpretation oftmals wichtige Frage der Anordnung der einzelnen *Pensées*. Die Veranstaltung legt die folgende Ausgabe zugrunde, die zur Anschaffung empfohlen wird (andere deutsche Ausgaben haben eine abweichende Anordnung der Texte!):

Blaise Pascal: Über die Religion und über einige andere Gegenstände. Übertragen und hg. von Ewald Wasmuth. Heidelberg ⁹1994. (Auch erschienen innerhalb der WBG Darmstadt und als Insel-Taschenbuch it 1008.)

Da Wasmuths Übersetzung nicht frei von Fehlern ist, empfiehlt es sich, daneben die - recht preiswerte - französische Edition von Brunschvicg zu benutzen, nach der Wasmuth übersetzt hat. Sie liegt in mehreren Ausgaben vor, u.a. als:

Blaise Pascal: *Pensées*. Texte de l'édition Brunschvicg. Introduction et notes par Ch.-M. des Granges. Paris (Classiques Garnier) 1987.

Brunschvicg/Wasmuth haben den Text nach thematischen Gesichtspunkten in 14 Kapitel eingeteilt, die im Seminar mit Schwerpunktsetzung auf den philosophisch besonders relevanten Themenbereichen nacheinander behandelt werden sollen.

- I. Geist und Stil
- II. Elend des Menschen ohne Gott
- III. Gegen die Ungläubigen
- IV. Die Mittel zum Glauben
- V. Die Gesetze
- VI. Die Philosophen
- VII. Sittlichkeit und Lehre
- VIII. Die Fundamente der christlichen Religion
- IX. Die Religionen
- X. Das Sinnbildliche
- XI. Die Prophezeiungen
- XII. Beweise Jesu Christi
- XIII. Die Wunder
- XIV. Von dem Streit der Meinungen innerhalb der Kirche

Zur Einführung sei empfohlen:

Albert Béguin: Blaise Pascal mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek bei Hamburg (rororo 26) 1959 u.ö.

Weitere Literaturhinweise:

Gouhier, H.: Blaise Pascal. Commentaires. Paris ³1984.
Harrington, Th. M.: Pascal philosophe. Paris 1982.
Mesnard, J.: Pascal. L'homme et l'oeuvre. Paris 1951.

**** Dieses Master-Hauptseminar kann auch im Rahmen eines BA-Studiums absolviert werden, sofern man bereit ist, sich auf die anspruchsvollere inhaltliche Thematik auf Master-Niveau einzulassen.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8
BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8
Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Lehramt (alte WPO): HS Theoretische Philosophie; HS Religionsphilosophie
Lehramt (neue GymPO): HS Religionsphilosophie (Pflichtmodul Philosophie und Religion), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Oberseminare und Kolloquien

Oberseminar: Probleme der angewandten Ethik

Prof. Dr. Bernward Gesang

Dienstag 10.15 – 12.30 Uhr ??? 3-stündig Beginn: 2.9.2014

Im Seminar haben die Teilnehmer die Möglichkeit, eigene Arbeiten oder für die eigene Arbeit wichtige Literatur vorzustellen. Auch Zulassung-, Bachelor- und Masterarbeiten können besprochen werden. Für Studierende, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme verpflichtend. Bleibt Zeit, werden aktuelle Texte der angewandten Ethik besprochen.

Kolloquium zum Hauptseminar „Anthropologie, Metaphysik und Religionsphilosophie bei Pascal“

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 11.55 – 12.30 Uhr ??? 3-stündig Beginn: 2.9.2014

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, die im Rahmen des Hauptseminars zu Pascal vorgestellten Probleme vertieft zu diskutieren und im Hinblick auf mögliche Prüfungsthemen aufzubereiten. Examenskandidaten, die einen Schwerpunkt innerhalb der Geschichte der Philosophie, der Religionsphilosophie oder einer angrenzenden Thematik wählen, haben die Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu präsentieren und auszubauen. Ihnen wird die Teilnahme nachdrücklich empfohlen.

Das Kolloquium findet unmittelbar im Anschluss an das Hauptseminar statt.

(*Hinweis für Makuwis:* Makuwis, die nach der alten PO studieren und ein Oberseminar am Lehrstuhl Kreimendahl absolvieren wollen, müssen das zweistündige Hauptseminar (HS) zu Religionsphilosophie sowie das dazugehörige einstündige Kolloquium besuchen. Beides zusammen ergibt das Oberseminar und die erforderlichen ECTS-Punkte.)

Oberseminar: Probleme der Handlungstheorie und Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 14.00 – 16.15 Uhr EO 261 3-stündig Beginn: 10.9.2014

In der Veranstaltung können Studierende, die sich auf eine Prüfung vorbereiten oder auf der Suche nach geeigneten Prüfungsthemen sind, eigene Entwürfe oder für ihre Arbeit wichtige Literatur vorstellen. Ferner werden wir neuere Literatur zur praktischen Philosophie diskutieren, wobei sich die Auswahl der Literatur nach den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer richtet.

Für Studierende, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme verpflichtend. Anmeldung erforderlich.

Fachdidaktische Veranstaltungen

Grundlagen der Fachdidaktik Philosophie/Ethik

Dr. Boris Schwitzer

Mittwoch 19:00 – 20:30 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 3.9.2014

(Die Angabe der Veranstaltungszeiten erfolgt unter Vorbehalt. Eine Änderung ist bis Anfang des Semesters möglich.)

"Der Jugend muss zuerst das Sehen und Hören vergehen", schrieb Hegel in seinem Privatgutachten für den königlich Bayerischen Oberschulrat zum Thema "Über den Vortrag der Philosophie an Gymnasien". Abstraktes Denken lernen und lehren ist Hegels Ziel. Auch Kant setzt darauf, dass es nicht darum gehe Gedanken zu lernen, sondern das Denken. Neuere Didaktiker wie Martens oder Ropohl sehen im Philosophieren so etwas wie eine vierte Kulturtechnik – neben Lesen, Schreiben und Rechnen –, die als Kompetenz zu fördern sei.

Wir wollen uns mit klassischen und zeitgenössischen Grundlagentexten der Didaktik des Philosophie- und Ethikunterrichts befassen, die im Wesentlichen drei Fragekomplexen nachgehen: Worin besteht der Wert des Philosophierens? Wozu brauchen wir Philosophie? Was heißt es, das Philosophieren zu lernen und wie sollten Lernarrangements gestaltet werden, die dieses Lernen ermöglichen?

Literatur:

- Kirsten Meyer (Hrsg.), Texte zur Didaktik der Philosophie, Stuttgart 2010 (= Reclam UB 18723). Die Textsammlung sollte angeschafft werden.
- Anita Rösch, Kompetenzorientierung im Philosophie- und Ethikunterricht, Zürich und Berlin, 2009.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Lehramt (alte WPO): Fachdidaktische Lehrveranstaltung

Lehramt (neue GymPO): PS Grundlagen der Fachdidaktik Philosophie/Ethik (Modul Fachdidaktik),
ECTS: 5

Sprachkurse

Sprachkurs I zur Vorbereitung auf die Latinumprüfung

Dr. Roland Glaesser

Montag 8:30 – 10:00 Uhr EW 161 4-stündig Beginn: 29.9.2014
Donnerstag 8:30 – 10.00 Uhr EW 165 Ende: 18.12.2014

Darüber hinaus finden während des Semesters noch fünf zusätzliche Sitzungen statt (jeweils 19.00 – 20.30), um insbesondere die Anfangsphase des Kurses möglichst lernintensiv zu gestalten:

- 30.9.2014
- 14.10.2014
- 28.10.2014
- 11.11.2014
- 25.11.2014

Der Sprachkurs ist auf zwei Semester angelegt und dient der Vorbereitung auf die Latinumprüfung. Der Schwerpunkt in Kurs I liegt auf dem Spracherwerb. Es werden Grundlagen in Wortschatz und Grammatik geschaffen.

Gearbeitet wird mit:

- Roland Glaesser: Wege zu Cicero. Heidelberg: Verlag Winter, 3. Auflage 2012. Die Anschaffung der 3. Auflage ist unbedingt erforderlich!
- Video. Anschauliche lateinische Kurzgrammatik, Berlin: Cornelsen Verlag 2009.

Im Kurs 1 wird das komplette Buch "Wege zu Cicero" bis einschließlich Lektion 18 erarbeitet.

Insgesamt werden zwei Klausuren geschrieben. Um an Kurs II im Frühjahrssemester 2015 teilnehmen zu können, wird das Bestehen des Kurses I vorausgesetzt, d.h. in den Klausuren muss mindestens die Gesamtnote 4,0 erreicht werden.

Adressaten:

Studierende im Lehramtsstudienfach Philosophie/Ethik, die das Latinum noch nachholen müssen.

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium

Hinweis für die Studierenden des Lehramts zum Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium

Mit der wissenschaftlichen Prüfungsordnung (WPO) für das Lehramt an Gymnasien vom 13. März 2001 bzw. der Gymnasiallehrerprüfungsordnung (GymPO) vom 31. Juli 2009 ist in allen Lehramtsfächern ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG) verankert. Die Studierenden, die nach einer dieser Prüfungsordnungen den Abschluss Lehramt anstreben, müssen den erfolgreichen Besuch von zwei EPG-Lehrveranstaltungen nachweisen, von denen die eine in der Regel im Grundstudium (EPG 1), die andere im Hauptstudium (EPG 2) absolviert werden sollte. Scheine, die im EPG erworben werden, gelten nicht als Leistungsnachweise für das *Fach* Philosophie/Ethik.

EPG 1-Proseminare

Gerechtigkeit

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 17.15 – 18:45 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 3.9.2014

Das Thema Gerechtigkeit markiert einen Schnittpunkt zwischen Ethik und politischer Theorie. Im Seminar sollen die Dimensionen des Gerechtigkeitsbegriffs analysiert und unterschiedliche Vorstellungen von Gerechtigkeit diskutiert werden. Welche Kriterien sind für eine gerechte Verteilung von Gütern, Ämtern, Lasten und Risiken ausschlaggebend?

Literatur:

Philosophie der Gerechtigkeit, hg. Christoph Horn/Nico Scarano, Frankfurt/M. 2002 (bitte anschaffen)

Wie frei sind wir? Neurowissenschaft und Ethik

PD Dr. Ursula Baumann

Donnerstag 8:30 – 10:00 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 4.9.2014

Die These, dass wir in unseren Handlungen nicht wirklich frei sind, weil unsere Entscheidungen kausal determiniert sind, ist alles andere als neu. Stark vertreten wird die deterministische Sicht seit ungefähr 10 Jahren im Umfeld der Neurowissenschaften. Dabei geht es um Fragen nach dem menschlichen Selbstverständnis und nach den Konsequenzen, die eine generelle Zuschreibung von personaler Nicht-Verantwortlichkeit hätte. Im Seminar wird es zunächst um die Klärung zentraler Begriffe gehen, um dann unterschiedliche philosophische Positionen zum Verhältnis von Freiheit und Determinismus rekonstruieren zu können.

Literatur:

- Arthur Schopenhauer, Über die Freiheit des menschlichen Willens, in: Ders.: Sämtliche Werke, Bd. 3, Frankfurt/M. (Suhrkamp-TB) (bitte anschaffen, auch andere Ausgabe ok).
- Ansgar Beckermann, Gehirn, Ich, Freiheit, Neurowissenschaft und Menschenbild, Paderborn 2008.

Als EPG 1-Proseminare können auch die folgenden Veranstaltungen angerechnet werden:

(In jedem dieser Proseminare gibt es maximal 6 Plätze für EPG-Studierende; Studierende in höheren Fachsemestern, die noch einen EPG-Leistungsnachweis benötigen, werden bei der Platzvergabe bevorzugt behandelt.)

Robert Nozick: Anarchy, State, and Utopia

Vuko Andric, M.A.

Dienstag 15:30 – 17:00 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 2.9.2014

(Kommentar siehe Seite 8)

Hobbes: Leviathan

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Mittwoch 17:15 – 18:45 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 3.9.2014

(Kommentar siehe Seite 9)

Kants Geschichtsphilosophie

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Montag 17:15 – 18:45 Uhr EW 165 2-stündig Beginn: 1.9.2014

(Kommentar siehe Seite 10)

Eine antike Theorie des Glücks: Epikur

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Dienstag 17:15 – 18:45 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 2.9.2014

(Kommentar siehe Seite 12)

EPG 2-Hauptseminare

Markt und Moral

PD Dr. Ursula Baumann

Dienstag 15:30 – 17:45 Uhr EO 157 3-stündig Beginn: 2.9.2014

Eine prosperierende Ökonomie setzt Institutionen und Strukturen voraus, die nicht marktwirtschaftlich geregelt sind. Dazu gehören innere und äußere Sicherheit, verbindliche und effektive Rechtsnormen und eine Infrastruktur, zu der auch Bildungsmöglichkeiten für breitere Bevölkerungsschichten gehören. Dieser Sachverhalt war den klassischen Theoretikern des Kapitalismus Adam Smith und Karl Marx mehr oder weniger explizit immer bewusst. Ausgehend von den kapitalistischen Mutterländern GB und USA gab und gibt es jedoch seit den 1980er Jahren die Tendenz, öffentliche Güter zu privatisieren und die Logik des Marktes auch in den genannten Bereichen zu implementieren: Söldnertruppen dienen in Auslandseinsätzen, private Sicherheitsdienste ersetzen die kommunale Polizei, eine ordentliche Allgemeinbildung wird nur noch an teuren Privatschulen gewährleistet oder Studienplätze an begehrten Universitäten regelrecht verkauft. Darüber hinaus kann man den sogenannten „ökonomischen Imperialismus“ auch am Werk sehen, wo sich Dienstleistungen zur Reproduktion etablieren (u.a. Leihmutterchaft) und über Organhandel nachgedacht wird. Im Seminar wollen wir Begriffe klären und nach der Lektüre von A. Smith und K. Marx anhand von aktuellen Beiträgen und Filmen über die sozialmoralischen und demokratietheoretischen Kosten diskutieren, die bei der Ausdehnung der Kommerzialisierung in Rechnung zu stellen sind.

Literatur:

Debra Satz, Von Waren und Werten. Die Macht der Märkte und warum manche Dinge nicht zum Verkauf stehen sollten, Hamburg 2013 (engl. 2010).

Philosophie als Lebenshilfe?

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 15:30 – 17:00 Uhr ??? 2-stündig Beginn: 3.9.2014

Will man an die in der Neuzeit mit guten Gründen verdrängte Auffassung der Philosophie als Weisheitslehre, Lebenskunst und Selbsttherapie wieder anknüpfen, muß es zunächst um eine systematisch orientierte begriffliche Analyse des menschlichen Selbstverhältnisses gehen, um genauer verstehen zu können, was es heißt, was es heißt, sein Leben zu führen im Unterschied zu den Lebewesen, für die ihre Existenz nicht thematisch wird. Diese Analys, die sich auch mit dem Verhältnis von Theorie und Praxis beschäftigt, macht schnell deutlich, dass eine Ratgeberliteratur, die dem Modell von Kochrezepten und Bauanleitungen folgt, die Frage nach dem gelingenden Leben nicht in den Blick bekommt. Ob und inwieweit die wissenschaftliche Spezialdisziplin für das Allgemeine hilfreich sein kann bei der Auseinandersetzung mit Sinnfragen, persönlichen Krisen und der Endlichkeit unserer Existenz, soll in dem Seminar anhand der Vorschläge von zeitgenössischen Autoren diskutiert werden.

Literatur:

- Robert Nozick, Vom richtigen, guten und glücklichen Leben, München 1993 (zuerst amerikanisch 1989).
- Ernst Tugendhat, Egozentrität und Mystik, München 2003 u.ö. (bitte anschaffen).
- Michael Hampe, Das vollkommene Leben, München 2011 (bitte anschaffen).

Veranstaltungsanmeldung

Alle Veranstaltungen im Fach Philosophie und des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums sind anmeldepflichtig.

Anmeldung unter

<https://portal2.uni-mannheim.de>

Anmeldefrist:

Freitag, 22.8.2014 (0.00 Uhr) – Freitag, 29.8.2014 (16.00 Uhr)

Hinweise zum Online-Anmeldeverfahren findet man hier:

<http://philosophie.phil.uni-mannheim.de/studium/onlineanmeldung/index.html>

(Es wird dringend darum gebeten, sich nur für Veranstaltungen anzumelden, die man zu absolvieren ernsthaft vorhat. Sich also bitte im Vorfeld der Veranstaltungsanmeldung gründlich Gedanken machen, welche Veranstaltungen man belegen möchte und sich dann für diese – und nur für diese! – anmelden. Also bitte nicht nach der Methode vorgehen, sich zunächst für alles Mögliche anzumelden, um sich dann erst später zu überlegen, welche Veranstaltungen man tatsächlich absolviert. Das Platzvergabeverfahren kann nur sinnvoll und fair durchgeführt werden, wenn die Anmeldungen möglichst genau wiedergeben, wer welche Veranstaltungen tatsächlich auch absolvieren möchte.)

Studienberatung

Allen Studierenden, die vor einer Prüfung in einem der philosophischen Fachstudiengänge stehen, wird dringend empfohlen, *rechtzeitig* die Fachstudienberatung aufzusuchen, damit alle formalen Fragen geklärt werden können und das Verfahren termingerecht eingeleitet werden kann.

Fachstudienberatung BA- und MA-Studiengänge

Dr. Helge Rückert

Fachstudienberatung Lehramtsstudiengänge

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Arbeitskreis Philosophie

Der AK Philosophie ist die Vertretung der Philosophie-Studierenden an der Universität Mannheim.

Homepage: <http://ak-phil.uni-mannheim.de/>

E-Mail: akphil1@phil.uni-mannheim.de

Sprechstunden der Lehrenden des Philosophischen Seminars Herbstsemester 2014

Prof. Dr. Bernward Gesang	Dienstag 15.00 – 16.30 Uhr	EO 386
Prof. Dr. Lothar Kreimendahl	Dienstag 15.30 – 16.30 Uhr	EO 284
Prof. Dr. Ursula Wolf	Mittwoch 13.30 – 14.00 Uhr Donnerstag 11.30 – 12.00 Uhr	EO 273
PD Dr. Julius Schälike	Donnerstag 12.00 – 13.00	L 9, 5 (EG)
Dr. Friedrich Christoph Dörge	Nach Vereinbarung	
Dr. Nico Naeve	Nach Vereinbarung	EO 274
Dr. Gabriel Rivero	Donnerstag 9.30 – 10.30 Uhr	EO 286b
Dr. Helge Rückert	Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr	EO 282
Dr. Tatjana Visak	Nach Vereinbarung	
Dr. des. Claus Andersen	Nach Vereinbarung	EO 286a
Vuko Andric, M.A.	Nach Vereinbarung	
Martin Brecher, M.A., M.Litt.	Dienstag 11.00 – 12.00	EO 283

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG):

PD Dr. Ursula Baumann	Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr Anmeldung bitte vorab per E-Mail an: ubaumann@rumms.uni-mannheim.de u-baumann@mailbox.tu-berlin.de	Gebäude L 13, 9 Raum 207
--------------------------	--	--------------------------------